

Markus Bühler

# WALD BILDER

atVERLAG

Mit einem Essay  
von Peter Stamm

Der schönste Wald ist immer der,  
in dem man sich gerade befindet.

Markus Bühler

# WALD BILDER

**at**VERLAG

Mit einem Essay  
von Peter Stamm

## INHALT

Vorwort

Naturbühnen

6

Essay

Der Wald war immer schon da

10

Waldbilder

16

Höhenangaben

266

Bildverzeichnis

268

Autoren

270

Dank

271

# Naturbühnen

MARKUS BÜHLER

Am Anfang war es die Anziehungskraft des Waldes. Erst führte sie zu Spaziergängen und Wanderungen. Später, vor etwa zwanzig Jahren, begann ich, mit der Kamera auch im Wald zu fotografieren, noch ohne zu wissen, wohin dies führen würde. Die entdeckten Szenerien und erlebten Stimmungen waren Grund genug, den Wald zu dokumentieren. Ab April streifte ich jeweils durch die Wälder des Mittellands und wartete ungeduldig, bis sich der Schnee in den Bergen zurückgezogen hatte. Vor einiger Zeit ging ich dazu über, ganzjährig im Wald zu fotografieren. Schließlich sind es weniger die Jahreszeiten, die einen Wald prägen, als vielmehr die höhenbedingten klimatischen Verhältnisse. So führt dieses Buch entlang aufsteigender Höhenmeter vom Talboden in die Berge.

Die Vielfalt der Wälder ist groß. In der Schweiz reicht sie von Mischwäldern mit Buchen, Tannen, Eschen, Erlen und meiner persönlichen »Königin«, der Eiche, bis zu Bergwäldern mit Fichten, Arven, Lärchen. Es sind aber nicht die einzelnen Baumarten, die mich begeistern, sondern die Eigenheiten der verschiedenen Wälder. Die Mischwälder im Mittelland sind oft so dicht zugewachsen, dass man den Horizont nur selten zu Gesicht bekommt und bei Schlechtwetter auch tagsüber kaum etwas sieht. Totholz und Büsche versperren die Wege und machen sie fast unpassierbar. Manchmal ist es beruhigend zu wissen, dass hierzulande keine wilden Raubkatzen leben, derart tropisch mutet die Umgebung an. In den Bergen hingegen entsteht ein besonderes Zusammenspiel zwischen Wald, Fels und Berg. An schier unmöglichen Stellen wachsen Bäume aus dem Gestein. Der Blick in bewaldete, felsige Täler erinnert bisweilen an die weiten Landschaften Nordamerikas.

Ich bezeichne Wälder gerne als »Naturbühnen«. Welch atemberaubende Kulissen! Wie ist es nur möglich, dass durch das Zusammenspiel verschiedenster Pflanzen, Topografien und klimatischer Bedingungen derart wundervolle Szenerien entstehen? Im Wald sehe ich eindrücklich den Kreislauf des Lebens, der sich vor meinem Auge abspielt wie auf einer Bühne, sei es eines Kleintheaters oder eines Opernhauses. Stirbt ein Baum und stürzt er zu Boden, fällt durch die Lücke im Kronendach wieder Licht

auf die Erde. In diesem Licht gedeihen neue Pflanzen. Selbst aus dem abgestorbenen Baum erwächst Neues. Und das Totholz wird zu Erde und bietet Nährstoff für neues Leben. Nichts stirbt für nichts, und nichts wird aus nichts geboren. Alles Leben steht in einem unmittelbaren Verhältnis zueinander. Spielt sich die Antwort auf die Frage aller Fragen, was nach dem Tod sein wird, Tag für Tag direkt vor unseren Augen ab?

Ich habe gelernt, dass ich, will ich diese kraftvolle Welt in Bildern festhalten, meine Arbeitsweise anpassen muss. Ich laufe mit offenen Augen und offenem Geist und warte, bis eine dieser Naturbühnen ihren Vorhang vor mir öffnet. Fast so, als würde das Bild mich suchen.

Immer bestimmt das Zusammenspiel aus Licht und Szenerie, ob eine Fotografie entsteht oder nicht. Die meisten Wälder habe ich unzählige Male besucht. Und jedes Mal ist derselbe Wald ein anderer. Suche ich Stellen erneut auf, finde ich sie kaum wieder, da sie in anderem Licht wie verwandelt sind. Oft verharre ich stundenlang an einer Stelle und beobachte, wie sich die Szene im Wandel des Wetters verändert. Und plötzlich kommt das Licht. Ohne große Vorankündigung, als beleuchteten Scheinwerfer eine Bühne. Mal wild und kräftig, mal sanft und leise. Oder es geht.

Oft werde ich gefragt, wo man die schönsten Wälder findet. Zweifellos ist das Hintere Lauterbrunnental sehr beeindruckend. Ein wuchtiges Tal mit Wasserfällen, Wäldern und Bergen – eine Szenerie wie geschaffen für einen großen Spielfilm. Großartig ist auch der Wald in Flims. Dieser hat sich vor etwa zehntausend Jahren nach einem Bergsturz über dem Geröll gebildet. Manchmal sind die schönsten Wälder mit einem eindrücklichen Erlebnis verbunden. Wie einmal im Frühjahr, auf dem Weg von Netstal zum Klöntalersee, als die Wälder schon kräftig grün waren: Dichte Wolken hingen über dem Tal und gaben hin und wieder die Sicht frei auf die noch verschneiten Berge in der Ferne.

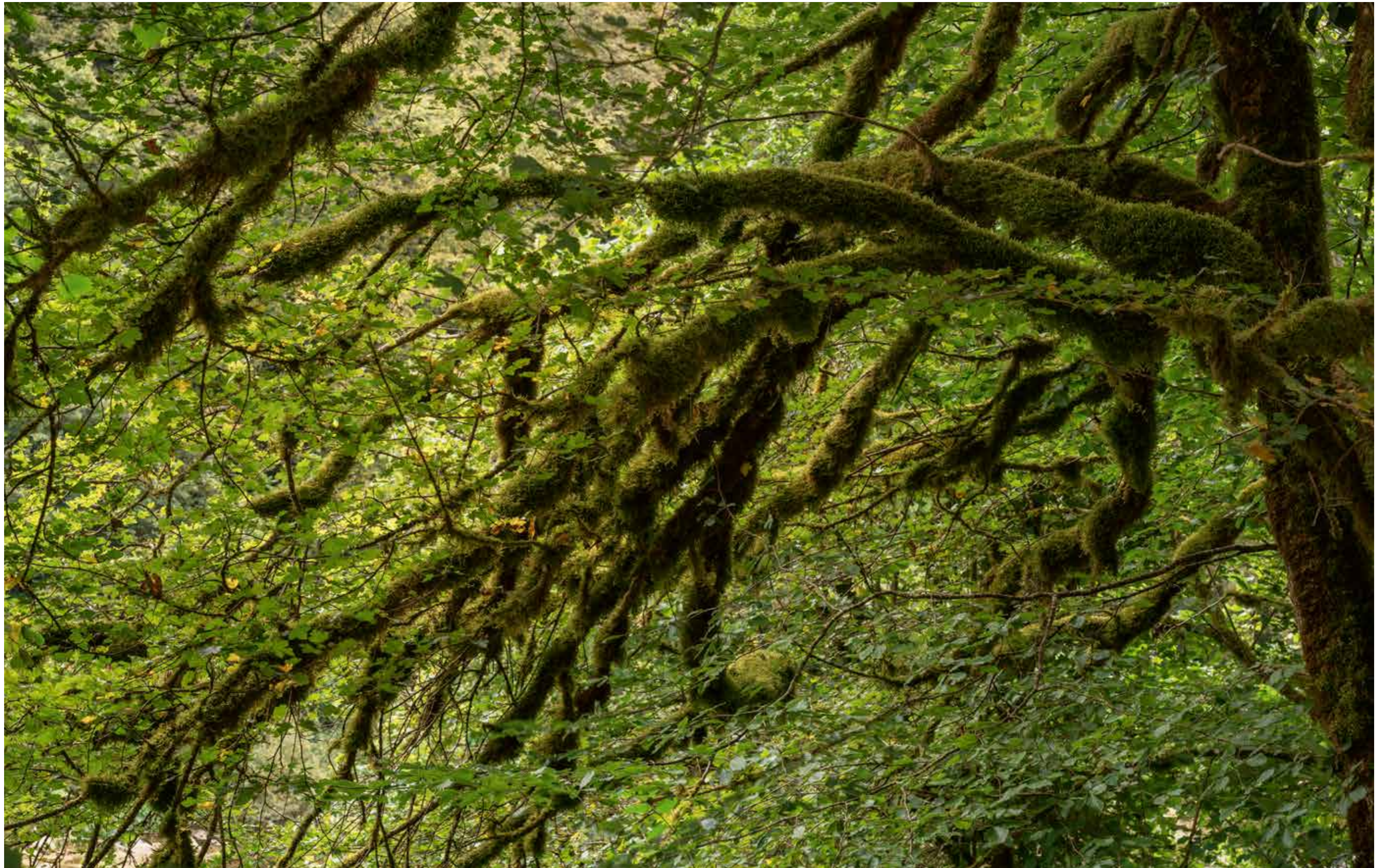
Man muss aber nicht weit gehen für einen schönen Wald. Egal, wo man lebt. »Mein« Wald etwa liegt nur wenige Kilometer von meinem Zuhause entfernt. Ein kleines Waldstück, eine Mini-Aue entlang der Thur: keine fünfzig Meter breit und vielleicht wenige Hundert Meter lang. Dieses Waldstück steht immer wieder unter Wasser. Eine wilde, fast tropische Landschaft wächst heran.

Wenn man mit offenen Sinnen durch den Wald geht und sich Zeit nimmt, ihn zu beobachten und das Schauspiel auf sich wirken zu lassen, dann ist der schönste Wald immer der, in dem man sich gerade befindet.





















100 m ü. M.

200 m ü. M.

300 m ü. M.

400 m ü. M.

500 m ü. M.

600 m ü. M.

700 m ü. M.

800 m ü. M.

900 m ü. M.

1000 m ü. M.

1100 m ü. M.

1200 m ü. M.

1300 m ü. M.

1400 m ü. M.

1500 m ü. M.

1600 m ü. M.

1700 m ü. M.

1800 m ü. M.

1900 m ü. M.

2000 m ü. M.

- Rovio
- Melide
- Thurauen bei Flaach
- Rhein bei Rüdlingen
- Gütighausen

- Buch am Irchel
- Wolfensberg bei Veltheim
- Eschenberg bei Winterthur
- Sihlwald
- Tüfelschilen bei Kollbrunn
- Pfynwald
- Totentäli bei Wülflingen

- Andelfingen
- Rickenbach/ZH
- Alte Aare bei Aarberg
- Doubs bei St. Ursanne
- Sulz (Rickenbach)
- Sennwald
- Rovio
- Totentäli bei Wülflingen
- Kyburg
- St. Gallenkappel
- Axenstrasse bei Sisikon
- Güttinger Wald
- Seewen
- Totentäli bei Wülflingen
- Wülflingen

- Sihlsprung
- Kyburg
- Sihlwald
- Klöntal
- Sihlwald
- Amsteg

- Steg im Tösstal
- Mesocco
- Näfels
- Ricken
- Sihlwald

- Solis
- Blausee
- Wolfsschlucht bei Welschenrohr

· Étang de la Gruère

· Klöntal

- Flims
- Hinteres Lauterbrunnental
- Weisstannental

- Gadmertal
- Weisstannental
- Weisstannental
- Simmenfälle bei Lenk
- Val Cama
- Erstfeld

· Valle Onsernone

- Hinteres Lauterbrunnental
- Maderanertal
- Schwägalp
- Selamatt
- Creux du Van
- Derborence
- Itramenwald bei Grindelwald
- Klöntal
- Bödmerenwald
- Pragelpass

- Itramenwald bei Grindelwald
- Bödmerenwald

· Hinteres Lauterbrunnental

- Gletsch (Furka)
- Lukmanierpass
- Lukmanierpass

- Kleine Scheidegg
- Val Trupchun



## BILDVERZEICHNIS

Seiten 16–19 <b>Rovio</b> 320 m ü. M.	Seiten 56–63 <b>Sulz (Rickenbach)</b> 450 m ü. M.	Seiten 89–91 <b>Totentäli bei Wülflingen</b> 500 m ü. M.	Seiten 118–127 <b>Totentäli bei Wülflingen</b> 570 m ü. M.	Seiten 158–161 <b>Näfels</b> 750 m ü. M.	Seite 189 <b>Hinteres Lauterbrunnental</b> 1040 m ü. M.	Seiten 206/207 <b>Hinteres Lauterbrunnental</b> 1400 m ü. M.	Seiten 242/243 <b>Pragelpass</b> 1500 m ü. M.
Seiten 20–27 <b>Melide</b> 340 m ü. M.	Seiten 64–67 <b>Sennwald</b> 450 m ü. M.	Seiten 92–95 <b>Wülflingen</b> 500 m ü. M.	Seiten 128–139 <b>Sihlsprung</b> 600 m ü. M.	Seiten 162/163 <b>Ricken</b> 780 m ü. M.	Seite 191 <b>Weisstannental</b> 1050 m ü. M.	Seiten 208/209 <b>Maderanertal</b> 1400 m ü. M.	Seiten 244/245 <b>Itramenwald bei Grindelwald</b> 1530 m ü. M.
Seiten 28/29 <b>Thurauen bei Flaach</b> 350 m ü. M.	Seite 69 <b>Rovio</b> 450 m ü. M.	Seiten 96–99 <b>Buch am Irchel</b> 520 m ü. M.	Seiten 140/141 <b>Kyburg</b> 620 m ü. M.	Seiten 164/165 <b>Sihlwald</b> 790 m ü. M.	Seiten 192/193 <b>Gadmertal</b> 1200 m ü. M.	Seiten 210–213 <b>Schwägalp</b> 1400 m ü. M.	Seiten 246–251 <b>Bödmerenwald</b> 1550 m ü. M.
Seiten 30/31 <b>Rhein bei Rüdlingen</b> 350 m ü. M.	Seiten 70–73 <b>Totentäli bei Wülflingen</b> 450 m ü. M.	Seiten 100–103 <b>Wolfensberg bei Veltheim</b> 530 m ü. M.	Seiten 142/143 <b>Sihlwald</b> 650 m ü. M.	Seiten 166–171 <b>Solis</b> 800 m ü. M.	Seiten 194/195 <b>Weisstannental</b> 1200 m ü. M.	Seiten 214–217 <b>Selamatt</b> 1400 m ü. M.	Seiten 252/253 <b>Hinteres Lauterbrunnental</b> 1700 m ü. M.
Seiten 32–39 <b>Gütighausen</b> 370 m ü. M.	Seiten 74/75 <b>Kyburg</b> 460 m ü. M.	Seiten 104–107 <b>Eschenberg bei Winterthur</b> 540 m ü. M.	Seiten 144/145 <b>Klöntal</b> 670 m ü. M.	Seiten 172/173 <b>Blausee</b> 890 m ü. M.	Seiten 196/197 <b>Weisstannental</b> 1240 m ü. M.	Seiten 218/219 <b>Creux du Van</b> 1420 m ü. M.	Seiten 254/255 <b>Gletsch (Furka)</b> 1800 m ü. M.
Seiten 40/41 <b>Andelfingen</b> 410 m ü. M.	Seiten 76/77 <b>St. Gallenkappel</b> 480 m ü. M.	Seiten 108/109 <b>Sihlwald</b> 540 m ü. M.	Seiten 146/147 <b>Sihlwald</b> 690 m ü. M.	Seiten 174–179 <b>Wolfsschlucht bei Welschenrohr</b> 900 m ü. M.	Seiten 198/199 <b>Simmenfälle bei Lenk</b> 1250 m ü. M.	Seiten 220–229 <b>Derborence</b> 1450 m ü. M.	Seiten 256/257 <b>Lukmanierpass</b> 1800 m ü. M.
Seiten 42/43 <b>Rickenbach / ZH</b> 420 m ü. M.	Seite 79 <b>Axenstrasse bei Sisikon</b> 500 m ü. M.	Seiten 110/111 <b>Eschenberg bei Winterthur</b> 540 m ü. M.	Seiten 148/149 <b>Amsteg</b> 700 m ü. M.	Seiten 180/181 <b>Klöntal</b> 950 m ü. M.	Seiten 200/201 <b>Val Cama</b> 1270 m ü. M.	Seiten 230/231 <b>Itramenwald bei Grindelwald</b> 1500 m ü. M.	Seiten 258/259 <b>Lukmanierpass</b> 1850 m ü. M.
Seiten 44–51 <b>Alte Aare bei Aarberg</b> 440 m ü. M.	Seiten 80–83 <b>Güttinger Wald</b> 500 m ü. M.	Seiten 112–115 <b>Tüfelschilen bei Kollbrunn</b> 560 m ü. M.	Seiten 150–153 <b>Steg im Tösstal</b> 740 m ü. M.	Seiten 182/183 <b>Étang de la Gruère</b> 1000 m ü. M.	Seiten 202/203 <b>Erstfeld</b> 1300 m ü. M.	Seiten 232/233 <b>Klöntal</b> 1500 m ü. M.	Seiten 260–263 <b>Kleine Scheidegg</b> 1920 m ü. M.
Seiten 52–55 <b>Doubs bei St. Ursanne</b> 450 m ü. M.	Seiten 84–87 <b>Seewen</b> 500 m ü. M.	Seiten 116/117 <b>Pfynwald</b> 560 m ü. M.	Seiten 154–157 <b>Mesocco</b> 750 m ü. M.	Seiten 184–187 <b>Flims</b> 1020 m ü. M.	Seiten 204/205 <b>Valle Onsernone</b> 1350 m ü. M.	Seiten 234–241 <b>Bödmerenwald</b> 1500 m ü. M.	Seiten 264/265 <b>Val Trupchun</b> 1995 m ü. M.

## AUTOREN

Markus Bühler, geboren 1969, absolvierte eine kaufmännische Lehre, bevor er die Ausbildung zum Fotografen in Zürich antrat. Ab 1994 fotografierte er zehn Jahre für die Agentur Lookat, seit 2004 ist er freischaffend. Markus Bühler arbeitet für diverse Zeitschriften, Agenturen, Unternehmen und Buchverlage. Seit über zwanzig Jahren bereist er die Arktis, um das Leben der Inuit zu dokumentieren. Seine fotografischen Langzeitprojekte publiziert er regelmässig in Buchform. Er lebt mit seiner Partnerin und seinen drei Söhnen im Zürcher Weinland.

Peter Stamm, geboren 1963, ist in Weinfelden im Thurgau aufgewachsen. Nach einer kaufmännischen Lehre studierte er einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie an der Universität Zürich. Seit 1990 ist er freier Autor und Journalist. 1998 erschien sein erster Roman, *Agnes*. Seither sind fünf Erzählensammlungen, fünf Kinderbücher und acht weitere Romane erschienen, zuletzt 2023 *In einer dunkelblauen Stunde*. Werke von Peter Stamm wurden in vierzig Sprachen übersetzt. Er lebt mit seiner Familie in Winterthur.

## DANK

Mein Dank richtet sich an alle, die mich während der vielen Jahre dieses Projekts unterstützt haben – sei es als Begleitung auf meinen Waldreisen, durch Gespräche, Kritik und Ratschläge oder eine Zusammenarbeit, die mein fotografisches Schaffen im Wald geprägt hat.

Gian Acocella, Jan Betz, Claudia Bremser, Angelika Bühler, Hans Bühler, Susi Bühler, meinen Söhnen Nils, Lars und Finn, Bernhard Christen, Heini Diggelmann, Miriam Dudli, Fanni Fetzer, Pascal Frey, Daniel Ganz, Urs Hofmann, Matthias Kamm, Linda Koller, Natalie Koller, Daniel Kuchler, Nicolas Kerksieck, Liz Lämmli, Andreas Mader, Tiziana Mascolo, Urs Meile, Claudia Moll, Koni Nordmann, Nadine Olonetzky, Peter Pfrunder, Andri Pol, Christine Sandercock Fitze, Ivo Scholz, Laura Schwerzmann, Monika Senn, Christian Spirig, Peter Stamm, Sonja Studer, Pascal Trueb, Susanne Wyss, Daniel Zehnder, Barbara Zürcher sowie dem gesamten Team des AT Verlags danke ich für die wunderschöne Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank geht an Benno Maggi für seine Bildkritiken und die inspirierenden Gespräche über all die Jahre.

## IMPRESSUM

Umschlagbild Vorderseite:  
Wolfsschlucht bei Welschenrohr

Umschlagbild Rückseite:  
Güttinger Wald

© 2023

AT Verlag, Aarau und München

Lektorat: Christian Vedani, AT Verlag

Grafische Gestaltung und Satz: Carla Schmid, AT Verlag

Fotos: Markus Bühler

Bildbearbeitung: Christian Spirig, bilderbub.ch

Druck und Bindearbeiten: Graspö CZ, a.s.

Printed in Czechia

ISBN 978-3-03902-193-2

[www.at-verlag.ch](http://www.at-verlag.ch)

Der AT Verlag wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2021 bis 2024 unterstützt.

